

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Preisverteilung: 100 Exemplare monatlich 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,80 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Arbeiter-Kommunisten für den Bezirk Halle-Merseburg e.V. Halle, Verdenstraße 14.

Herausgeber:  
Dito Kilian

Anzeigenpreis: 2 Halbjährlich 10,- d. Millimeter Höhe u. Spalte; 36 Gehaltspunkte 1. Klasse im Text. Anzeigen zu richten nach Halle, Verdenstraße 14. Tel. 1005, 1007, 2251. Zeitungsbüro: Köllnertor. Halle. Postkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Postfachkonto: Leipzig 1063 48 Zeitg. Kreis, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, den 4. März 1925

5. Jahrgang \* Nr. 39

## Un das arbeitende Volk Deutschlands!

Morgen trägt die monarchistische Bourgeoisie-Republik ihren Ebert mit Reichswachparade und Pfaffengeflär zu Grabe. Alle bürgerlichen Blätter von der Stinnes-Hugenberg-Presse bis zu den Organen der „linken“ SPD, Gegenrevolution, des Rettens des deutschen Kapitals vor der proletarischen Revolution. Dieses Lob, diesen Dank der Bourgeoisie haben sich Ebert und seine Partei reichlich verdient.

Die Führer des ADGB, die zu keinem Streit und keiner Arbeiterruhe aufriefen, als Tausende Proletarier von den weißen Gardes Eberts und Noskes hingerichtet wurden, die seinen Jüngern rührten, als durch Eberts Ausnahmeverordnung und Ermächtigungsgesetz der Achtstundentag verloren ging, die noch keinen Aufruf ergehen ließen, um die proletarischen Opfer der Ebert-Justiz aus den Klauen der Bourgeoisie zu befreien, die keine Minute die Arbeit ruhen ließen, als die 136 Opfer des Stinnes-Kapitals zu Grabe getragen wurden, sie rufen Euch auf, die Arbeit 15 Minuten ruhen zu lassen, um des ersten Präsidenten dieser kapitalistischen Republik, des SPD-Führers Ebert, zu gedenken. Aber nicht 15 und nicht 1000 Minuten,

nicht 1000 Stunden reichen aus, um all des Fürchtbaren zu gedenken, das das arbeitende Volk Deutschlands diesem Ebert und seiner Partei zu verdanken hat.

Ebert und seine Partei haben durch den Noske-Terror die proletarische Revolution 1918 im Blute erstickt und die Republik, die eine sozialistische Räterepublik werden sollte, den weißen Generalen und den Kapitalshäuptern ausgeliefert, sie in eine

### monarchistische Bourgeoisrepublik

verwandelt. Ebert und seine Getreuen begannen damit, daß sie die monarchistischen Horden gegen die revolutionären Arbeiter schickten, sie endeten damit, daß sie die Regierung in die Hände der monarchistischen Luther-Regierung, der kranken Interessenträgung der Junker und Großkapitalisten legten. Ebert und seine Getreuen haben die Bakstümer gegen Sowjet-Rußland gehetzt, sie haben das Band zwischen der deutschen und der russischen Revolution gerissen, Deutschlands Proletariat dem internationalen Kapital ausgeliefert, es durch brutale Gewalt und raffinierten Betrug in die Dames-Sklaverei verkauft.

Ebert, der mit dem weißen Terror, dem Paragrafen 48, mit Ausnahmegesetzen und Notverordnungen gegen die Arbeiterklasse regierte, der Tausende von Arbeitern ins Zuchthaus werfen ließ, Todesurteile gegen revolutionäre Proletarier unterschrieb, aber die Kapp-Verbrecher amnestierte, Ebert, dieser würdige Vertreter der Barmat-Partei, er soll nun, weil er durch den Tod dem proletarischen Gericht entzogen wurde, weil er gerade jetzt von der Bühne verschwand, als die Bourgeoisie ihren getreuen Knecht aus dem Dreck antlassen wollte, dieser Ebert soll nun zum Nationalheiligen gemacht werden. Mit seinem Namen will die Barmat-Partei den Wahlkampf für den „republikanischen“ Reichspräsidentenwahlkampf führen und in Vergessenheit bringen, daß ihr Mutterpublikaner, ihr Ebert, die Republik den monarchistischen Generalen, den Junkern und Schwerindustriellen ausgeliefert hat. Durch den Konkurrenzkampf zwischen bürgerlichen Kandidaten, zwischen schwarzrotgelben und schwarzrotgelben, die alle die gleiche Dames-Luther-Politik der schäblichen Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiterklasse vertreten, die beide nichts anderes sein können, als Marionetten in den Händen des Großkapitals, genau so, wie das Ebert war, durch einen solchen Konkurrenzkampf soll die Arbeiterklasse wieder davon abgelent werden,

für ihre eigenen Interessen, für ihre eigenen Klassenziele, für ihre eigene Macht, für ihre eigene Arbeiterrepublik

zu demonstrieren und zu kämpfen.

Die Herren der deutschen Republik haben es mit Hilfe der SPD soweit gebracht, daß sie einen offenen Monarchisten als Plahhalter für den kommenden Thronpräsidenten kandidieren lassen werden. Dieser Kahr des deutschen Reiches soll die diktatorische Spitze für die Herrschaft des Großkapitals darstellen. Die SPD kann und wird gegen diese Diktaturgepläne so wenig wie bisher unternehmen, ihr schwarzrotgelbener Kandidat empfiehlt sich im Grund der Bourgeoisie für die geschicktere Durchführung derselben Aufgabe im Geiste von Ebert und Noske.

Die kommunistische Partei wird diesen Volksbetrug nicht dulden. Sie wird den Kandidaten der Bourgeoisie, den Beauftragten des Morgan- und Stinnes-Kapitals, den Vertrauensmännern der Ruhrgeleiderbeie und der Barmat-Schieber einen

### revolutionären Arbeiter als Kandidaten

entgegenstellen. Das Interesse der arbeitenden Massen verlangt nicht einen zweiten Ebert an der Spitze dieser Republik, das Interesse der arbeitenden Massen erfordert, daß diese Republik vom Grunde bis zur Spitze umgewälzt wird. Aus der schwarzrotgelben Republik mit der schwarzrotgelben Götze muß die

### rote Räterepublik im Zeichen des Hammers und der Sichel

werden.

Die kommunistische Partei, die einzige Arbeiterpartei in dieser Kolonie des internationalen Kapitals, die einzige Vorläuferin für die Interessen der Arbeiterklasse, die einzige Partei, die der roten Fahne der proletarischen Revolution treu geblieben ist, ruft alle Arbeitenden Deutschlands, die Arbeiter, Angestellten, Beamten, die Werttätigen in Stadt und Land auf, in einer geschlossenen roten Klassenfront zu kämpfen unter den Losungen:

Ebert ist tot. — Nieder mit der Ebert-Partei! Sinein in die kommunistische Partei!

Eberts weißer Terror ließ Tausende ermorden, Zehntausende in die Kerker werfen. — Nieder mit der Ebert-Justiz! Fort mit dem Staatsgerichtshof! Heraus mit den politischen Gefangenen des Proletariats!

Ebert hat das kapitalistische Deutschland gerettet, Deutschlands Arbeiter an das internationale Kapital ausgeliefert. — Nieder mit dem Dames-Plan! Her mit dem Achtstundentag! Her mit ausreichenden Löhnen! Her mit der Arbeiterkontrolle!

Ebert war der Agent der Monarchisten, der weißen Generale und Offiziere. — Nieder mit der monarchistischen Luther-Regierung!

Ebert hat als Retter der Bourgeoisie die Arbeiterrevolution erwürgt. — Nieder mit der Herrschaft der Schlachthäuser, der Junker und der weißen Generale! Her mit der Arbeiter-Räterepublik!

Berlin, den 4. März 1925.

Zentrale der KPD, Sektion der III. Internationale.

## Genosse Thälmann Reichspräsidentkandidat

Das Volksbureau der Zentrale der KPD teilt mit:

Die Zentrale der KPD hat in einer Sitzung am Dienstag zur Frage der Präsidentschaftskandidatur Stellung genommen und einstimmig beschlossen, den schwarzrotgelben Thronpräsidenten sowie den schwarzrotgelben Reichspräsidenten der kapitalistischen Reaktion in dem Genossen Ernst Thälmann einen Kandidaten aller klassenbewußten Arbeiter entgegenzustellen.

Genosse Thälmann ist Hamburger Transportarbeiter, steht jahrzehntelang in der Arbeiterbewegung, gehörte schon vor dem Krieg in Hamburg der sozialdemokratischen Opposition an und hat in und nach dem Kriege in jeder Situation bewiesen, daß er die Vertiefung des revolutionären Willens der deutschen Arbeiterklasse darstellt.

## Wahl des Reichspräsidenten am 29. März

Berlin, 4. März.

In den nächsten Tagen wird dem Reichstag ein Gesetz zugehen, das den Termin der Reichspräsidentenwahl festlegt. Der 29. März ist als Wahltag vorgezeichnet worden.

## Der Ebert-Aufruf der Spitzenverbände

Der Aufruf, den ADGB, IFA und IAB zu Eberts Beilegung herausgeben, ist im Geiste der „gefühlvollen“ Beweiszusicherungen gehalten, den die Bourgeoisieblätter in ihren Redaktionen ihrem Präsidenten widmeten. Die organisierte Arbeiterklasse hat mit dieser Beklemme nichts zu tun. Sie muß den Jued durchschauen: es ist ein Ablebnungsmandat von den Leuten, die Ebert zum Schaden der Arbeiterklasse jahrelang vollführte. Im Aufruf heißt es: „Ebert war der beste Vertreter und höchste Führer der organisierten Arbeiter Deutschlands.“ Die Arbeiterklasse hat das Gegenteil erfahren. Das kam z. B. durch die öfteren Anträge auf Ausschluß Eberts aus dem Sattler-Verband zum Ausdruck. Das Verhalten Eberts im Oktober 1923 (Belagerungszustand, Reichswachereinnahme in Sachsen und Thüringen usw.) führte im November 1923 zum Ausschluß Eberts aus dem Sattler-Verband durch Beschluß des Zentralvorstandes. Damit war Ebert für die organisierte Arbeiterklasse erledigt. Heute wollen die Spitzenverbände diesen toten Mann wieder aufleben lassen. Fünfzehn Minuten soll die Arbeit ruhen:

„Als Ausdruck des verdienten Dankes (!) für seine große und erfolgreiche Lebensarbeit.“

Dort, wo die Arbeit wirklich ruht, werden die revolutionären Arbeiter ihre Klassengenossen daran erinnern, daß die Lebensarbeit dieses Mannes nur im Interesse der Bourgeoisie lag. In diesen 15 Minuten soll nach dem Aufruf ein

erneutes Freigeldnis für die deutsche Republik und zur Rettung des letzten Willens, mit Leib und Leben sie zu schützen gegen alle Feinde.“

Für die Ebert-Republik, die die Republik der Barmat, Kautler, Schiele, von Knipf ist, in der die Schwerindustrie herrscht, wird kein Arbeiter ein Wort trüben können. Aber die Arbeiterklasse wird in den Betrieben erneut betunden, daß sie zum rücksichtslosen Kampf gegen die Republik der deutschen Bourgeoisie bereit ist.

## Schwere Explosion in Reinsdorf

(Rechte Meldung)

Wittenberg, 4. März.

In den Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffwerken im benachbarten Reinsdorf, die Tausende von Arbeitern beschäftigen, ereignete sich gegen 10 Uhr eine folgenschwere Explosion, durch die ein Teil des Betriebes künftige wurde. Die Bergung der Toten und Verletzten ist im Gange. Wir können erst morgen nach Einkauf näherer Einzelheiten zu dem Unglück Stellung nehmen.

ADGB teilt jedoch mit: Es sollen von dem Unglück hauptsächlich Frauen und Mädchen betroffen sein. Die einen lagen, die Explosion sei in der Werkstoffabteilung, die anderen, sie sei in der Zelluloseabteilung erfolgt. Die Verwaltung hält sich in Schweigen. Sie teilt mit, daß sie überhaupt keine Auskunft gibt. Sogar der ADGB-Meinig findet das Verhalten sehr merkwürdig. Die Polizei hat die Unglücksstätte in weitem Umkreis abgeperrt.

**Preußlicher Landtag trauert um Ebert**  
Die 187 Opfer von Dortmund sind schon vergessen

Berlin, 3. März 1928.  
Der Preußische Landtag versammelt am Dienstag mit einer sozialdemokratischen/sozialistischen Einheitsliste einer Trauertagung für Ebert. Das Präsidium war wie eine Leichenhalle ausgemalt, außerdem hielten im Saal die Mitglieder des Reichstages trauernde Kerzen. Der Landtagspräsident sagte vor dem Beginn der Sitzung das Schicksal des Reichstagspräsidenten im Zusammenhang mit dem Reichstagspräsidenten der Weimarer Republik. Der neue Regierungsrat hat die Weimarer Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches bezeichnet. Der Reichstagspräsident hat den Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches bezeichnet. Der Reichstagspräsident hat den Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches bezeichnet.

belehrt werden, wenn die Finanzquellen des Reiches reiflos ausgebeutet werden. Die Reichsteuern bieten hierzu ein geeignetes Objekt nicht mehr, und zwar um so weniger, nachdem es erforderlich ist, auf der einen Seite ein Ansehen zu erzielen und gleichzeitig der finanziellen Belastung (1) herauszutreten. Es heißt nur übrig, auf die in den Verbrauchsgegenständen liegenden Steuern zurückzugreifen. Zur Deckung des Finanzbedarfs erscheint die Steuer...

**Der 18. März, der internationale Tag der „Roten Hilfe“**

Der 5. Weltkongress der K. P. hat den 18. März, den Tag der Pariser Kommune, zum Tag der internationalen „Roten Hilfe“ bestimmt. Der 18. März ist in Deutschland zugleich ein Gedenktag für die Niederlegung des Kapp-Putsch und die Märzkämpfe vom Jahre 1921. Um diesem Tage müssen in allen Orten große Kundgebungen gegen den Weissen Terror, gegen die Hakenkreuzler und die Barbarie des Straßenvollzugs veranstaltet werden. Alle Ortsgruppen der Partei müssen jetzt schon die Vorbereitungen treffen, damit der 18. März zu einer mächtigen Kundgebung für des Sozialdemokraten der Internationalen Roten Hilfe wird. In Betrieben, Versammlungen, öffentlichen Kundgebungen und Demonstrationen muß die Forderung für die Generalkonferenz und der Beitritt zur „Roten Hilfe“ erhoben werden.

**Um Arbeitszeit und Lohn**

Stuttgart, 3. März.  
In der Betriebsratsversammlung der Gruppe Metall wurden gegen eine Entlassung von Arbeiterinnen abgestimmt, die die Forderung des Kampfs für die Wahrung der Arbeitszeit und des Lohnes betreffen. Die Arbeiter haben sich auf Wunsch der Betriebsräte für die Einmündigten in Form von Kassenspenden für die Gewerkschaften gesammelt Gelder zwecks Durchführung des Kampfes um die Wahrung der Arbeitszeit und des Lohnes am Freitag verwendet werden.  
Stuttgart, 3. März.  
Die Arbeiter der Gebrüder Heilmann haben die Forderung der Wahrung ihrer Arbeitszeit auf Zahlung des Sozialversicherungsbeitrages in den Streit gezogen.  
Stuttgart, 3. März.  
Die Arbeiter der Gebrüder Heilmann haben die Forderung der Wahrung ihrer Arbeitszeit auf Zahlung des Sozialversicherungsbeitrages in den Streit gezogen.  
Stuttgart, 3. März.  
Die Arbeiter der Gebrüder Heilmann haben die Forderung der Wahrung ihrer Arbeitszeit auf Zahlung des Sozialversicherungsbeitrages in den Streit gezogen.

**Die „linken“ Helfen der SPD. müssen vor Heimland kapitulieren**

Wie wir erfahren, ist der Oberbürgermeister Göhrer Leiter des amtslichen Preussischen Reichstages. In den Verhandlungen um dem Reichstagspräsidenten hat er sich sehr hervorgetan. Er hat sich sehr hervorgetan. Er hat sich sehr hervorgetan.

liche Bescheinigung des Verbrauchers von Gemüsemitteln, Bier und Tabak, die nach der auch vom Reichstag anerkannten Begriffsunterscheidung zum einbehaltenden Verbrauch zu rechnen sind, vorzulegen und geeignete Maßnahmen in dem erforderlichen Ausmaße zu ergreifen.  
Nach jeder handlichen Begründung, mit der ein Steuerabbau für die Industriebranche angeündigt wird, folgen die Einzelheiten der Steuererhöhungen:  
Der Entwurf liegt für Bier eine Verdoppelung der Steuerhöhe vor. Für Tabak sollen die Steuerhöhen des Kleinverkaufspreises bei Zigarettensatz und Zigaretten bei 20 a. S. auf 25 a. S., bei Zigarettensatz und feingehacktem Rauchtabak bei 40 a. S. auf 50 a. S., bei Rauchtabak bei 5 a. S. auf 10 a. S., bei Schmalz bei 10 a. S. auf 15 a. S., bei Schmalz bei 10 a. S. auf 15 a. S., bei Schmalz bei 10 a. S. auf 15 a. S.

Rhein, 3. März.  
Am Freitag, dem 27. Februar, hat die Schlichtungskammer in Köln, unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatsministers Weichmann, einen Schlichtungsbericht über den Rheinischen Braunkohlenbergbau veröffentlicht, nach dem bis zum 15. April die alte und 12tägige Arbeitszeit aufrechterhalten bleibt. Von diesem Tage an beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 9 Stunden, die Schichtzeit 10 Stunden. Die Arbeitszeit in Enthaltsamerforst oder in anderen Untergraben von mehr als einem Meter Tiefe, beträgt 8 Stunden, in neuen Entwürfen 7 Stunden, einschließlich einer Pause von 20 Minuten. Diese Regelung gilt bis zum 30. November und kann von da an mit einwöchiger Frist geändert werden.  
Stuttgart, 3. März.  
Die Arbeiter der Gebrüder Heilmann haben die Forderung der Wahrung ihrer Arbeitszeit auf Zahlung des Sozialversicherungsbeitrages in den Streit gezogen.

**Severing antwortet?**

Der Herr Reichstagspräsident hat in dem Reichstag gesagt, dass er die Regierung nicht verlassen würde, wenn die Regierung nicht die Weimarer Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches bezeichnet. Der Herr Reichstagspräsident hat in dem Reichstag gesagt, dass er die Regierung nicht verlassen würde, wenn die Regierung nicht die Weimarer Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches bezeichnet.

**Ein Jahr Gefängnis wegen Zuchthandels**

Der Justizrat Senat des Staatsgerichtshofes verurteilte am 26. Februar den Buchhändler S. in einem Zuchthaus aus Anlass der Verurteilung des Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches. Der Justizrat Senat des Staatsgerichtshofes verurteilte am 26. Februar den Buchhändler S. in einem Zuchthaus aus Anlass der Verurteilung des Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches.

**Die Rastler Metallarbeiter zum 14. März ausgepersert!**

Am 21. Januar ist die 300 Mann starke Besatzung der Firma Gahn, A.G., wegen Lohnforderungen in den Streit gezogen. Als Antwort darauf ist in allen Betrieben vom Verband der Metall-Industriellen eine Anweisung herausgegeben, die die gesamte Metall-Industrie bis zum 14. März auf die Straße wirft. Die Tarife waren bereits herabgesetzt. Unter den Metallarbeitern ist keine Kampfschlichtung, sondern eine Zwangsarbeit im Zuchthaus angesetzt, die die Besatzung des Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches bezeichnet.

**Die Steuerkräbe für die Beschlagen**

Wir hatten schon einige Male auf die Steuerkräbe der Ruhr-Regierung hingewiesen, die eine enorme Erhöhung der Verbrauchssteuer und eine Erhöhung der Schenksteuer bringen werden. Nunmehr zeigt ein neuer Steuerentwurf, dass die Steuerkräbe nicht nur in den Schenksteuer, sondern auch in der Verbrauchssteuer zu sehen sind. Die Steuerkräbe werden im Jahr zu Jahr und können nur...

**Es ist schwer, keine Satire zu schreiben**

Trauerparade für Ebert von 15 auf 5 Minuten herabgesetzt (Cig. Drachm.) Berlin, 4. März.  
Auf Drängen der Unternehmer haben die feiergesellschaftlichen Spenerverbände wieder einmal mit sich beschließen lassen und die 15 Minuten Trauerparade für Ebert von 15 Minuten auf 5 Minuten herabzusetzen. Über Höhepunktarbeiten haben wir davon etwas zu hören. Man hat sich für eine Trauerparade entschieden, die den Reichstagspräsidenten als Väter des Reiches bezeichnet.

**Belitteln für Wirtschaft und Politik**

Hier ist ein Artikel für Wirtschaft und Politik gedruckt worden, das sich die Erfolge der Probleme der modernen Weltwirtschaft und die Beziehungen zu ihrer Weltanschauung zur Aufgabe macht.

**Aus Eberts Republik**

Was Proletariat über den Weissen Terror berichten  
„Mein Vater liegt mit einem Kopfstoß im Krankenhaus!“  
„Mein Vater liegt mit einem Kopfstoß im Krankenhaus!“  
„Mein Vater liegt mit einem Kopfstoß im Krankenhaus!“  
„Mein Vater liegt mit einem Kopfstoß im Krankenhaus!“

heraus und rief der Tante zu: „Koch, warum meinst Du?“ „Du Koch haben sie erschossen!“ Ich meinte Tante. Meine Mutter hatte einen Wasserleier in der Hand. Sie führte vor mich damit herum. Meine Tante wollte die Großmutter holen. Aber es war verboten, die Straße zu gehen. Mein Vetter hatte einmal aus dem Fenster geschaut. Mein Vater lag im Hof auf einem Stuhl. Das Blut fließt davon herunter. „Ich ist es schon fünf Jahre her, das mein Vater tot ist.“ Anna Rind, München.  
„Schon auf der Polizei sagte man ihm, er werde erschossen!“  
„Schon auf der Polizei sagte man ihm, er werde erschossen!“  
„Schon auf der Polizei sagte man ihm, er werde erschossen!“

**Beliefene Schweine**

Die Schweine der SPD in die Stadtparlament von Halle haben vorgetan das Gedächtnis ihres verstorbenen Führers, des Reichspräsidenten Ebert, durch züchtigen Mißhandlung, würdig zu Ehren zu bringen. Die Schweine der SPD in die Stadtparlament von Halle haben vorgetan das Gedächtnis ihres verstorbenen Führers, des Reichspräsidenten Ebert, durch züchtigen Mißhandlung, würdig zu Ehren zu bringen.

Meine Tante meinte auf der Straße. Da kam meine Mutter...

Meine Brüder kamen vor der Arbeit und wollten nach der Stadt, um sich ein Schloß und Tabak zu kaufen. Als sie in der...

„Mein Vater verhaftet wurde!“  
„Mein Vater verhaftet wurde!“  
„Mein Vater verhaftet wurde!“  
„Mein Vater verhaftet wurde!“



# Ein bürgerliches Blatt gegen die deutsche Spitzelkluft

„Der Abend“ ein bürgerliches Blatt in Wien, veröffentlicht einen umfangreichen Artikel gegen die deutsche Spitzelkluft und im Besonderen gegen den „Tischler“-Skandal, der zu einem europäischen Justizskandal herangewachsen ist.

Ganz offen und unverhüllt heißt es in dieser Presse: „Man brauchte Verbrechen, und wenn man keine fand, so machte man sie selbst, und so schaffte man sie.“

Es heißt dann über den Angeklagten Voegel, daß er unter Anführung der Zoberstörer im Untersuchungsgefängnis aus einer Schmutzschärre (die übrigens sozialdemokratischer Herkunft war) seine Auslagen gegen die SPD machte, aber in der Verhandlung nichts wieder zurücknahm.

Und weiter heißt es über den Kronzeugen der Staatsanwaltschaft Neumann: „Felix Neumann wurde unter den ungünstigsten Umständen verurteilt, daß die Einzelhaft seiner Seele nicht auszuweichen ist. Er lag mit einigen Tischen von der „Tischler“ in einem Hof in Stuttgart nach der Verurteilung. Die Wiener sagte, bald werde Folter kommen. Als die Folter erlosch, führte sie einen der Verammelten ab, keineswegs Neumann. Neumann schrie aber plötzlich in die Luft. Er wird schließlich mitsgenommen.“

Und siehe da, der Tischler wollte es, daß er alle möglichen Belastungen des Mannes mit sich führte und sofort bereit war, der Polizei, die ihn gar nicht suchte, zu erzählen, welcher berühmte Mann er ist, nämlich Felix Neumann, der Hängling der „Tischler“.

So führt ein bürgerliches Blatt die ganze Schwindelmär im „Tischler“-Prozess ad absurdum. Sie zeigt zurück zu den Methoden der arztlichen Folter, um ein ähnliches Beispiel in der Geschichte zu finden. Der „Abend“ schreibt:

„Die deutsche Polizei, die deutschen Gerichte vernichten Hunderte und Tausende Eritzen wegen Verbrechen, die sie selbst angeklagt haben, die in ihrem Auftrag angeführt wurden.“

Und am Schluß heißt es: „1914 verstand man es in Deutschland, durch das Märden von den vergifteten Brunnen die Wälder aufeinanderzuführen. 1925 dient die gleiche bewährte Methode zur Verhinderung der Klassen, zur Erzeugung einer mittelständlichen Pogrammmehrung gegen eine ganze politische Partei, die bei den letzten Wahlen fast drei Millionen Wähler angebracht hat.“

Was hier ein bürgerliches Blatt geleist, haben wir seit Beginn des „Tischler“-Schwindels des Staatsanwaltes und seiner Kronzeugen gegenüber beobachtet.

Aber das deutsche Bürgerum und besonders die deutsche Sozialdemokratie nahmen diesen „Tischler“-Schwindel der Klassenjustiz gering auf und haben und verleumden mit diesem Ungeheimmaterial gegen die SPD.

Aber, was ein großer Schlag gegen die SPD, werden sollte, ist schon ein großer Schlag gegen und ein Skandal für die deutsche Sozialdemokratie geworden.

Der Artikel in der bürgerlichen Presse „Der Abend“ ist ein Beweis dafür.

# Soelles geheime Gelddepots — Hausdurchung bei seiner Geliebten

Auf der Suche nach dem Privatvermögen des früheren Reichspolitikers Dr. Soelle ist es der Staatsanwaltschaft, wie wir hören, gelungen, bei Soelles in der Provinz ein geheimes Gelddepot ausfindig zu machen; die Staatsanwaltschaft besetzte die Gegenstände alsbald mit Weichheit. Es handelt sich um eine Summe von über 10000 M., die Hilfe bei einem Berliner Bekannten inhaftiert hatte. Bei Untersuchung des Tatbestandes stellte die Staatsanwaltschaft fest, daß dieser Bekannte Vertreter der Reichspost war und durch Vermittlung Soelles von ihr zur Geschäftserweiterung einen Vorstoß von 200 000 M. erhalten hatte. Bei einer Geliebten des Ministers beschlagnahmte die Reichswacht, Pelze und Schmuckgegenstände von denen man annimmt, daß sie aus den irregulären Einnahmen des Ministers erworben sind. Soelle selbst ist zur Abklärung des Finanzvermögens aufgeführt worden, hat sich aber noch Selbstzeugnisse ausgesprochen.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

**1/2 lb nur 50 g**

Margarine **buttergleich**

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

# Berlinungen der SPD

- Manuelier Halle-Schiffbau**
- Numerus 1. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Numerus 2. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Numerus 3. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
- Manuelier Halle-Schiffbau**
- Numerus 4. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Numerus 5. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Numerus 6. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
- Manuelier Halle-Schiffbau**
- Numerus 7. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Numerus 8. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Numerus 9. Sonntag, 6. März, abends 8 Uhr, im „Kaiser“

# Bund der Freunde der JMS

Drütsgruppe Halle a. d. E.

Freitag, den 6. März 1925, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (Großer Saal):

**Große Sport-Veranstaltung**  
zugunsten gemäßigter Arbeiter in Halle

Mitwirkende:  
Turn- und Sportverein „Fichte“, Sportvereine „Achilles“  
Bürgermeister-Gesangsquartett  
Musikabteilung der „Proletariatskulturvereinigung“  
Eintrittspreis 50 Pf.

# Stadt-Theater heute geistlich offen

Donnerstag 7/11 Uhr  
Orpheus in der Unterwelt  
Freitag 7/11 Uhr  
Hans Heiling  
Spenden für die „Kote-Hilfe“  
Zu haben in 25-30 Ziten bei Axel Koch, Halleschen 5

**Empfehlenswerte Literatur**

Bezirks-Zentralbuchhandlung  
Selle a. d. E., Lindenstraße 14

- Vertrag: Heber Organisationsfragen ..... brosch. 1.20
- Vertrag: Was die Jugend ..... brosch. 0.60
- Vertrag: Zur Arbeiterbewegung ..... 0.20
- Einmaljahr: Der Krieg und die Krise des Sozialismus ..... geb. 8.00 brosch. 6.50
- Einmaljahr: Die Weltpartei des Kommunismus ..... brosch. 1.20
- Einmaljahr: Kritik und Kritik ..... geb. 4.80 brosch. 1.20
- Einmaljahr: zehn Jahre Krieg und Bürgerkrieg ..... geb. 2.50 brosch. 1.50
- Einmaljahr: Was verdrängt sich der Proletariat ..... brosch. 0.50
- Einmaljahr: Wärme und seine Partei ..... 0.20
- Einmaljahr: Der Überprolet ..... 0.20
- Einmaljahr: Parteien und Klassen im Spiegel der Reichstagswahlen ..... 0.80

# Berlinungen des Roten Frontkämpfer-Bund

- Drütsgruppe Halle**
- Mitglieder der Drütsgruppen des Roten Frontkämpfer-Bund, die Sonntag mit dem Roten Frontkämpfer-Bund, in Halle, am 14. März 1925, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Mitglieder der Drütsgruppen des Roten Frontkämpfer-Bund, die Sonntag mit dem Roten Frontkämpfer-Bund, in Halle, am 14. März 1925, abends 8 Uhr, im „Kaiser“
  - Mitglieder der Drütsgruppen des Roten Frontkämpfer-Bund, die Sonntag mit dem Roten Frontkämpfer-Bund, in Halle, am 14. März 1925, abends 8 Uhr, im „Kaiser“

# Wecker-Uhren

in großer Auswahl von 3 M. an nur bei  
**Amand Weiß**, Kleiner Markt 6

**Konsumantenspiegel**  
in großer Auswahl von 3 M. an nur bei  
**Amand Weiß**, Kleiner Markt 6

**Bruno Paris**  
Stenotypist  
Halle a. d. E., Lindenstraße 14

# Bekanntmachung

Das Ergebnis der Wahl der Vertreter der Beschäftigten zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle a. d. E. am 14. Februar 1925 ist folgendes:

- Wahlbezirk I mit 41 Wählern: Herrmann 2, Müller 2
- Wahlbezirk II mit 34 Wählern: Müller 3, Müller 3
- Wahlbezirk III mit 3 Wählern: Müller 3
- Wahlbezirk IV mit 1 Wähler: Müller 1

Es sind somit die in den Wahlbezirken genannten Personen und zwar:

- Wahlbezirk I, beginnend mit dem Namen Johannes Heber, die zuerst genannten 41 Personen.
- Wahlbezirk II, beginnend mit dem Namen Paul Spöte, die zuerst genannten 34 Personen.
- Wahlbezirk III, beginnend mit dem Namen Paul Spöte, die zuerst genannten 3 Personen.
- Wahlbezirk IV, beginnend mit dem Namen Gustav Hoffmann, nur einer.

als Vertreter der Beschäftigten gewählt. Die Namen der Gewählten können bei der Einreichung der Anträge zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags eingesehen werden.

Die für die Wahlbezirk I abgegebenen Stimmen mussten nach § 13, Absatz 2 und 4 der Wahlordnung für ungültig erklärt werden.

Die Gültigkeit der Wahl kann nach § 21 der Wahlordnung der Allgemeinen Ortskrankenkassen innerhalb einer Woche nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses angefochten werden. Anfechtungen sind bei dem Vorstand oder dem Bezirksratsamt anzubringen.

Halle a. d. E., den 2. März 1925

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse  
H. Kiemann, Vorsitzender

# Bekanntmachungen

Regen evtl. Abhaltung einer Ballveranstaltung für den Stadtbezirk Halle werden die in Halle wohnhaften Mitglieder aufgefordert. Ballen, die angesetzt werden sollen, bis zum 14. März 1925 beim Magistrat, Marktplatz 1, II Treppen, Zimmer 15, annehmen unter genauer Angabe der Halle, Farbe, Abzeichen, des Alters und des Standortes der Tiere. Nach Möglichkeit Bekannmachungsanzeigen mitbringen.

Halle, den 28. Februar 1925

Der Magistrat

Das öffentliche Müllabfuhrwesen (Platzfäkalien-Netze) soll für die Zeit vom 1. Mai 1925 bis zum 31. März 1930 neu verpachtet werden. Bedingungen gegen Erstattung von 2 M. im Bureau V, Marktplatz 1, II Treppen, Zimmer 15, am 14. März 1925 beim Magistrat, Marktplatz 1, II Treppen, Zimmer 15, annehmen unter genauer Angabe der Halle, Farbe, Abzeichen, des Alters und des Standortes der Tiere. Nach Möglichkeit Bekannmachungsanzeigen mitbringen.

Halle, den 3. März 1925

Der Magistrat

# Stenotypistin gesucht!

Junger Mädchen aus adäquater Familie mit guter Schulbildung, die nötig ist, in Halle, am 14. März 1925, abends 8 Uhr, im „Kaiser“

Stenotypistin gesucht!

Halle a. d. E., Lindenstraße 14

# Bekanntmachung

Das Ergebnis der Wahl der Vertreter der Beschäftigten zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle a. d. E. am 14. Februar 1925 ist folgendes:

- Wahlbezirk I mit 41 Wählern: Herrmann 2, Müller 2
- Wahlbezirk II mit 34 Wählern: Müller 3, Müller 3
- Wahlbezirk III mit 3 Wählern: Müller 3
- Wahlbezirk IV mit 1 Wähler: Müller 1

Es sind somit die in den Wahlbezirken genannten Personen und zwar:

- Wahlbezirk I, beginnend mit dem Namen Johannes Heber, die zuerst genannten 41 Personen.
- Wahlbezirk II, beginnend mit dem Namen Paul Spöte, die zuerst genannten 34 Personen.
- Wahlbezirk III, beginnend mit dem Namen Paul Spöte, die zuerst genannten 3 Personen.
- Wahlbezirk IV, beginnend mit dem Namen Gustav Hoffmann, nur einer.

als Vertreter der Beschäftigten gewählt. Die Namen der Gewählten können bei der Einreichung der Anträge zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags eingesehen werden.

Die für die Wahlbezirk I abgegebenen Stimmen mussten nach § 13, Absatz 2 und 4 der Wahlordnung für ungültig erklärt werden.

Die Gültigkeit der Wahl kann nach § 21 der Wahlordnung der Allgemeinen Ortskrankenkassen innerhalb einer Woche nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses angefochten werden. Anfechtungen sind bei dem Vorstand oder dem Bezirksratsamt anzubringen.

Halle a. d. E., den 2. März 1925

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse  
H. Kiemann, Vorsitzender

**Die Marke der guten Gardinen**

Vertrieb v. Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.  
Selle a. d. E., Am Leipziger Turm



Halle und Saalkreis

Machern der Arbeiterfrauen für Fritz Ebert

Das Oberhaupt der deutschen Republik, der Reichspräsident und Sozialdemokrat Fritz Ebert ist gestorben. Alle Welt befindet sich in Trauer...

Was haben die Arbeiterfrauen dazu zu sagen? Sind sie dem verstorbenen Reichspräsidenten auch zu dank verpflichtet?

Da heißt man sagen viele Arbeiterfrauen, 'mit auch Ebert armer Leute es zu was bringen können. Fritz Ebert war eben fleißig und streblich, damit kommt es an.'

Arbeiterfrauen! Zu was hat es Fritz Ebert gebracht? Er stand als Sozialdemokrat an der Spitze der deutschen Republik.

Fritz Ebert war ein Mann, der für den Arbeiterstand eintrat. Er hat den Kapitalisten die Betriebe und die Produktion...

Der Mann, der sich bei den Großindustriellen einen 'Kuhstillet' erworben hat, kann nicht der Freund der Arbeiterklasse sein...

Fritz Ebert war der Vertreter seiner Partei, der Sozialdemokratischen Partei. Als solcher war er auch verantwortlich für die arbeitereindeutige Politik seiner Partei.

Die Arbeiterfrauen gehören in die Kommunistische Partei, die nicht 'Kuhstillet' bei Bourgeoisie erwerben will, sondern die ihnen 'Kuhstillet' darin sieht, der Arbeiterklasse zu helfen im Kampf gegen die Kapitalisten.

Stadthallenbau und Wohnungselend

Die öffentliche Verklammerung, die vorige Woche in 'Wintergarten' stattfand, hat bezeugt, wie ungeheuer groß das Wohnungselend in Halle ist.

In der Kammersäule Nr. 8 wohnt der Fischer B. in a b. Die Kammer und Küche, die Straße ist 3,5 mal 2 Meter groß...

Die öffentliche Verklammerung, die vorige Woche in 'Wintergarten' stattfand, hat bezeugt, wie ungeheuer groß das Wohnungselend in Halle ist.

In der Schmeitzstraße 13 wohnt die Familie Köhbe eine Dachwohnung. Die Wohnung besteht aus einem Raum 3,40 x 1,70 Meter, zusammen 3,78 Quadratmeter.

Friedrichstraße 60 wohnt eine Person (fünf Kinder und zwei Erwachsene) in einem Räume. Die Wohnung ist in einem geradezu unbeschreiblichen Zustande.

Ein ähnliches Bild bietet sich im Hause Kapellengasse 6. Hier sind in den oberen Räumen große Ungeheuer in der Wohnung.

Marthastraße 9 wohnt eine Familie in alter Verfallenen lichten Räumen. Die Straße und Platz ist in der Wohnung verboten.

Dr. Stadthallenbau

Am Montag wurde in der Stadtordehnungsverkammerung über den Stadthallenbau beraten. Das Verhalten der Demokraten und Sozialdemokraten war...

Sozialdemokraten war beratend empfänglich, daß ich nicht umhin kann, dazu öffentlich Stellung zu nehmen.

Am sachlicher und übereingestimmten Form hatten der Vertreter der Kommunisten und der Stadtordehnungsamt darauf hingewiesen, daß über 500 Wohnungen vorhanden sind...

Isolationen Arbeiter, mußte die solche gewaltlos, reaktionäre Führer unterliegen? Arbeiter und städtische Demokraten, wendet Euch mit Fleiß und Verdacht...

Wer den Hissen hat, braucht für das Theater nicht zu sorgen

Dieses Kapitel hat seinen Stadtdirektorenbericht im 'Vollspart' annehmend in Beileitung eines schweren Kritikers...

Das 'Vollspart' schreibt natürlich nicht, daß Schauburg viele äußerst parlamentare Bezeugung des Stieres...

Judenassimilation Halle. Alle kommunistischen Arbeiter und Arbeiterinnen des Betriebes haben am Sonntag, dem 8. März...

Proletarierinnen, Arbeiterfrauen heraus! Große öffentliche Volksversammlung! Thema: Wie kommen die proletarischen Frauen aus Not und Elend heraus? Referentin: Hedwig Krüger.



Erziehung und Kunst in Sowjet-Rußland. Der Artikel 'Das Wort' hat es sich zur Aufgabe gemacht, die geistigen Probleme der Revolution in der Öffentlichkeit zu verankern...

führt. Dabei wird überall von den Erfordernissen und Fortschritten der Technik ausgegangen. Die Theateraufführungen, die Genosse Bogeler schilderte, sind keine Schaulustspiele in unzeitigem Sinne...

über Sowjet-Rußland. Sie ist, mit ihrer Studentenlehre doch ganz besonders reaktionär. Die Arbeiter und besonders die Arbeiterfrauen jedoch, die den Worten des Genossen Bogeler zugehört hatten, wußten, daß sie alle daran teilhaben werden...

# Arbeiter-Frauen!

**Reißt Euch ein in die rote Front zum Kampf gegen Ausbeutung und Elend!**

Es finden anlässlich der internationalen Frauen...

## große öffentliche Versammlungen

**am Freitag, dem 6. März, abends 8 Uhr, im „Deutschen Haus“;**

**Passendorf**

**am Freitag, dem 6. März, abends 8 Uhr, in den „Drei Rissen“;**

## Die Folgen sozialdemokratischer „Bildungsarbeit“

Vor hätte nicht schon von der hochbetagten Redensart der Sozialdemokraten: „Nur die Bildung kann uns retten!“ gehört...

„Wie der Herr, so's Gefesse!“ Die Wahrheit dieses Sprichwortes konnte ich dieser Tage wieder einmal feststellen.

Nach der Gehirntätigkeit von M. wänten bei uns eine Gesellschaften der heimlichen Vandalen zu. Unterwegs kamen die...

Als diese sich das energisch verweigerte, brachten die lausere Republikaner die Frau, kippie einen Tisch der Wirtschaft aus, und noch...

Wenn es das „Vollblut“ wünscht, sind wir auch gern bereit, den Namen dieses würdigen Republikaners zu nennen.

## Der beleidigte Ebert

Der Techniker Maximilian Franke aus Biberich bei Magdeburg wurde gestern von Großen Schölererstraße in einer Hofstraße von 200 Meter entfernt, durch den verstorbenen...

## Großfeuer

In der Nacht vom Sonntag zum Sonntag wurde der Hofstiel durch einen Rauchkanten ein Schuppenbrand am Canener Weg gemeldet. Die sofort alarmierte Feuerwehr traf nach etwa 20 Minuten ein und fand inmitten anderer, durch frühlende Hitze überhitzt...

## Meß-Mend

37 Roman von Jim Dallas  
Wollfow zuckte die Achseln, bedäunigte seine Schritte und geriet auf einen finsternen Platz, der von alten, dunklen Häusern...

„Die herrlichen nachrichtliche Art und Bedachtigkeit, wie in allen großen Städten“ dachte er und tatete nach seiner Brief...

„Was! dachte Wollfow die Nase rümpelnd, denn die alten Männer brachten seine feilige Luft aus, aber mit wohl eine religiöse Seite. Wie auch in diesem Lande gibt es etwas...

füllen und Staßfischen mit komprimierten Gasen, deren Explosion schwerwiegende Folgen gezeitigt hätte, nicht mehr bestanden.

Ein Betrüger traf mit einem getöhlten Mitgliedsbuch des Deutschen Arbeiterbundes, Normalzahl 1024, d. h. 2, welches auf den Namen Gustav Pilod lautet, sein unehrbares Wesen.

Noter Frontkämpfer-Bund. In der Nacht vom 7. zum 8. März wird eine größere Anzahl von Freiqualitäten benötigte, Kameraden, die Räume zur Verfügung haben, werden gebeten, ihre Adressen...

An alle Ortsgruppen des Antifreiwes! Am Sonntagabend, dem 7. März, abends 7 Uhr, findet in der Provinzial-Gemeinschaft, Verdenstraße 14, die Unterbezirkskonferenz...

Jede Ortsgruppe bzw. jeder Distrikt ist verpflichtet, einen Delegierten zu dieser Konferenz zu entsenden. Die Kreisleitung, Ortsgruppenleiter und Oberbezirksleiter haben sich verpflichtend an dieser Konferenz zu beteiligen.

Arbeitervereine! Donnerstag, den 5. März, abends 8 Uhr, findet im „Eldertal“ eine Konferenz statt. Dazu sind gebeten das Sportartell sowie alle Vorstände der Arbeitervereine und Korporationen.

Stille, der beleidigt mir! Zu der am 23. Februar stattgefundenen Gemeinderatsversammlung war auch eine Bemerkung des Anwalts...

Genossen, Arbeitskollegen, unterstützt Eure gemäßigten Arbeitsbrüder! Beschäftigt die Sportvereinstellung am Freitag im „Vollspart“. 400 gemäßigtere halbtägige Arbeiter, die sich in der bittersten Not befinden, haben sich bei dem Bund der Freunde der „VHS“ gemeldet, um unterstützt zu werden.

Genossen, Arbeitskollegen, unterstützt Eure gemäßigten Arbeitsbrüder! Beschäftigt die Sportvereinstellung am Freitag im „Vollspart“.

Fallen, die alten, eingekerkerten Minderer sollten etwas vor sich hin, und die vor vielen Jahrenstribunen aufgeschlagenen Gebetsbücher erwiesen sich als ... Fidele!

„Das war Wollfow zu viel ... Er sprang auf und lief auf die Straße hinaus, er erlittete vor Staunen.“

„Er legte zwei Finger an die Nase, verbeugte sich lebensmüdig und sah mit einem Notorzug davon.“

her bis zur Straße hinaus, ohne daß Wollfow gefolgt wurde. Nach immer Trien aus „Schlichtheit“.

Die Außere aber natürlich gleich die berechtigte Antwort bot. Denn als Jubiler waren nur Arbeiter gekommen, um zu jubeln, wie und was zur Gemeindefreierkämpfer so sich geht...

## Aus der Jugendbewegung

Jung-Spartakus-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

## Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Kreis und Kreistellungs-Aussch. Neben Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr Nachmittag in der Sportanlage (Kornstraße) treffen sich die Mitglieder...

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

Arbeiter-Sport-Bund. Samstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr. Versammlung in der „Proletarisches Institut“.

